



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

Mission-Caritas

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-79004](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-79004)



## Mission - Caritas.

**N**icht zum ersten Male schauen unsere Caritasblüten in die Welt hinein. Schon 1912 hatten sie einen ansehnlichen Leserkreis gewonnen, und als der unheilvolle Weltkrieg wie ein kalter Frosthauch über sie hinwegte und sie jahrelang nicht mehr aufkommen ließ, blieb die Nachfrage nach ihnen nicht aus.

Wenn nun auch die ersehnte Friedenssonne noch nicht so mild scheint, wie es nach einem solchen blutigen Ringen von Millionen Herzen gewünscht wird, so wagen es unsere Caritasblüten nach langem Zögern doch wieder, ihr Köpfchen zu erheben und ihren alten Freunden und Gönnern ein herzliches „Grüß Gott“ zuzunicken.

Sie kommen in einem zeitgemäßen, bescheidenen Gewande eines Quartalsheftchens und wollen vor allem mitarbeiten an der Weckung des Missionsinteresses und der Missionsunterstützung.

Gewiß haben wir herrliche, gut redigierte große Missionszeitschriften, die sehr viel Gutes stiften und in vielen Häusern ein liebwerter Hausgenosse geworden sind. Ihre Verbreitung muß noch immer mehr gefördert werden und kommt der Allgemeinheit zugute. Immerhin bleiben noch viele Familien, die gleichsam neben dem Stromgebiet der großen Missionsliteratur liegen, denen das allgemeine Verständnis für Missionsfragen noch nicht klar geworden ist. Doch auch dorthin müssen Kanäle aus dem großen Strom der Missionsliebe geleitet werden. Am geeignetsten dafür sind die einzelnen Missionshäuser mit ihren Mitgliedern und ihren Verbindungen, welche Wege öffnen auch dorthin, wo die allgemeine Missionsaufgabe noch wenig Verständnis gefunden hat. Die persönlichen Anknüpfungspunkte, welche jede Missionskongregation mit ihren Freunden und Behörden hat, müssen hier der Weg sein.

So will auch unsere Zeitschrift einerseits die Bande zwischen der Kongregation der Missionswestern vom kostbaren Blute mit ihren Freunden und Gönnern immer enger schließen, andererseits das Verständnis für die große Missionsarbeit vertiefen, die Liebe für die hehre Aufgabe, mitzuarbeiten am großen

Werke der Seelengewinnung für Christus, stärken und die Opferfreudigkeit immer mehr heben. Wir wollen nur ein kleines, bescheidenes Bächlein sein, das seine Wasser auch in den Fluß der großen Missionsarbeit leitet, dem allmächtigen Gott zur Ehre, den armen Heiden zum Nutzen, der eigenen unsterblichen Seele zum Heile.

Wir haben uns aber auch zweitens deshalb zur Wiederherausgabe der „Caritasblüten“ in dieser schweren Zeit entschlossen, weil uns nichts so sehr der armen, geprüften Welt zu fehlen scheint, als Liebe, verklärte, reine, echte, selbstlose Nächstenliebe, die allein unsere Zeit genesen kann. Diese Liebe wächst am Brunnen der katholischen Kirche und es gilt nach wie vor des Heilands Wort: „Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan, habt ihr mir getan.“ Sollte nicht die praktische Nächstenliebe in der Unterstützung der Missionstätigkeit, im Gebete für die Bekehrung der Heiden, in der Anteilnahme an der Rettung unsterblicher Seelen auch ein Weg sein, in der Heimat der Nächstenliebe wieder zu ihrem Rechte zu verhelfen? Da gerade auf dem Gebiete der Caritas nie genug geschehen kann, und jedes Unternehmen mit diesem Ziel in sich mehr wie berechtigt ist, soll auch unsere Zeitschrift hierin ihre Aufgabe finden. Die christliche Caritas kann verglichen werden mit einem herrlichen Mosaikbilde, dessen Schönheit unermesslich ist, zu dessen Vollendung alle berufen sind. Wenn unsere bescheidene Zeitschrift dazu nur ein kleines Steinlein legen kann, halten wir ihre Aufgabe für erfüllt.

Möge der liebe Gott die „Caritasblüten“ segnen, sie zu duftigen schönen Blumen entwickeln, deren Geruch die Menschen erfreut, dem Ewigen, der unendlichen Schönheit, aber Menschenherzen zuführt.



Fängst du ein Werk mit Beten an,  
Ist's um die Hälfte schon getan.

